

Sonnenwarts.

Roman bon M. Gaber,

(Bortfegung.)

er Ingenieur hob den Kopf. Es wird auch wieder anders, liebe Martha. Man glaubt in ein Labyrinth von Regen zu bliden, und doch findet jedes Menschenben ihm vorgezeichneten Beg her= ben ihm vorgezeichneten Weg herste war ein Glüdstag für mich, der ute auf den Hainderg leitete. Werste öfters diesen Weg gehen?" demuhe ihn sast täglich" verriet "Es ist die einzige Stunde der g, die ich mir gönne." hosse ich, Ihnen noch recht oft hier gnen," sagte Sturm warm. "Wäre voron gelegen?"

aran gelegen?"

fenste ben Kopf in holder Berwir-Ich ging ja stets gern mit Ihnen." nidte ihre Neine Hand noch einmal te sie an feine Lippen. Erschauernd e die Berührung seines Mundes bichte Handschuhgewebe. Eränen in ihre Augen. "Barum quälst bu bachte sie mit zudenden Lippen. ött ja doch die Andere."

dog hastig ihre kleine Hand zurück igte den Kopf. "Auf Wiedersehen agte sie leise. "Wenn mein Bater es uf's Neue verbietet!"

baldiges Wiedersehen," gab er zu-

Pleine schwamm in einem Meer gleit Herr Julius Jessen hatte ihr i fiir ein Berliner Theater vercht geld fifr ein berlorenes Wiellich: in ergählte fie jedem, der es horen bag fie demnacht ins Berliner die fahren werde, um sich die Auf-bes "Tannhäuser" anzuschen, Und gab es, der sie nicht darum benei-

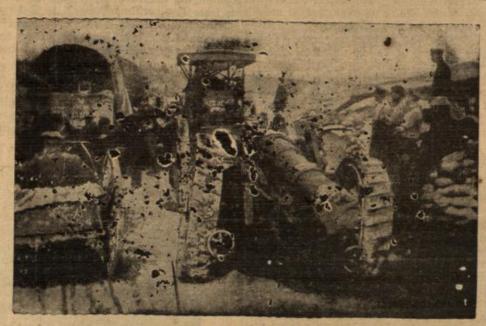
lichtburchflutete Berliner Opernite heute seinen "großen Tag". Alle naren mit ersten Kräften besetzt, die der "Elisabeth" sang eine weltbe-Sängerin, die zu lurzem Gastspiel Hauptsladt eingetrossen war. Alle naren ausverkauft und ein festlich Publikum süllte die Logen und

Banfettreihen. Bis jum "hoben Olymp" hinauf fah man erwartungsvoll, freudig erregte Gefichter.

Eise fühlte sich namenlos glückich. An der Geite des eleganten Ravaliers, der sie mit Artigkeiten überschüttete, hob sich ihr Gelbstbewußsein zu märchenhafter Ihre fühnen Traume gaufelten ihr ein lichtes Butunftsbild bor. Gie fah fich als Gattin bes reichen Mannes, ber gwar um Bieles älter als sie, aber doch den Freuden des Lebens noch ganz und gar nicht abgekehrt war. Was für ein Leben wirde das wer-

brangen und ihr Inneres erschütterten. Dit bebendem Bergen folgte sie dem Liebesbebendem Herzen folgte sie dem Liebes-spiel im Benusberge, sitternd lauschte sie den dissteren Beisen des Pisserchors, und ihr Herz suchette mit deim prächtigen "Einzug der Gäste auf der Bartburg." Innige Dankbarkeit ersüllte sie gegen den Wann an ihrer Seite, der ihr ein so glänzendes Vergnigen bereitet hatte. Ach! Sie wünschte insgeheim, daß ganz Permannswalde sie hier auf dem vornehmen Plate sehen möckte! möchte!

Minte fie nicht, wie flein bie



Somere englige Artillerie an ber Comme.

den im Vergleich zu dem stillen Dasein in Hermannswalde! Denn trot bes furchtbaren Krieges, ber rings um die Grenzen bes geliebten Baterlandes tobte, hatte die Hauptstadt ihr buntes Fluterkleid noch nicht abgelegt und erfreute mit Spiel und Lachen, mit geistigen Genüssen und mit ge-diegener Kunst alle die danach Berlangen trugen.

Else Kleine verstand nicht allzu viel von dem, was sich auf der Bühne vor ihren Augen abrollte. Aber sie empfand die Veacht der wundervollen Klänge, die an ihr Ohe

mandymal ift? Hod oben im vierten Rang, ihren Plate ichrög gegenüber, sahen scharfe Augen durch das Opernglas zu ihr hin. Nachbarsteute aus Hermannswalde waren es, mit benen fich ihre Mutter einst entzweit hatte und die nun doppelt neidisch waren, daß "die dumme Jöhre" so einen schönen Plat innehatte, während sie sich mit einem geringwertigeren hatten begnügen müssen.

Und Bosheit, Neid und Tücke bereiteten ein Gespinst vor, das sich unsichtbar um ihr junges Saupt legte und ihr bittere Tränen

entloden wirbe.



Grabdenlusal der in fibirifder Befangenicaft verftorbenen deutschen, turlifden und öfterreichifch-ungarifden Goldaten.

Seh einer bas Mäbel an!" Bischelte die Klaassen ihrem Sohne zu, der als Musschiftswierender die Pläte sir einen ermäßigten Preis erhalten hatte. Sie hat 'ne totkranke Mutter zu Hause und hat auch 'nen sogenannten Bräutigam — oder vielsleicht gar deren zwei, und sährt nach Berlin, um sich mit einem Fremden zu amissieren! Ist das recht? Ganz Hermannswalde müßte es sie fühlen lassen, was man von so einem Mädel denkt. Meint sie denn, der da unten hat reelle Absichten? Fehlgeschossen! Wenn ihre Mutter das wüsse, die brave Frank Kleine, na, die würde schon schelle gewesen. Die hätte es nie und nimmer erlaubt, das ihre Tochter nitt einem Fremden zusammen ins Theater suhr!"

Der Sohn strich mit der feinen Hand burch die weichen Loden und seufzte. "Es ist schade um den schönen Plat. Meinst du, daß sie etwas versteht von den Schönheiten der Bagnerschen Tondichtung? Sie wird nichts nach Hause tragen von dem Geschauten und Gehörten!"

Er hatte reckt, der junge Mann. Elle Kleine interessierte das bunte Leben ringsum viel mehr, als der Sängerwettstreit. Sie ließ die nunteren Augen umherschweis
fen und glaubte sich als der Mittelpunkt des
ganzen Jauses zu fühlen. Bar ste nicht ein
gar seltener Gast hier? Erst einmal war
sie hier gewesen als Kind, um den "Freis
schüt" zu sehen. Und hatte sie nicht ihr
neues Kleid an aus weißer Woscheide, das
nach der allerneuesten Wode zearbeitet war?
Tug sie nicht die neue "beutsche Frisur?"
Und ein goldenes Uhrarmband lag glänzend an ihrem linken Handgelent.

Herr Julius Jessen beobachtete sie verstohlen. In ihrer Häuslichseit in Hermannstvalde war ihm Else viel netter erschienen als heute inmitten des Kreises geschmischer Franzen. Sie hatte doch recht viel von der Kleinstadt an sich. Man merkte es ihr in allem, in Kleidung, in Benehmen und Sprache an, daß sie "von unten her" stammte. Das schlichte, solide Bürgenum satte ihr seinen Stempel ausgebrückt. So

sehr sie sich auch Milke gab, es den Andern gleich zu tum und recht "schneidig" zu sein; das Philisterhaste sab zu sest und ließ sich nicht ohne weiteres abstreisen. Sie war kein Geschöpf von leichtem Blut. Viel Staat war mit ihr nicht zu machen. Manch armes Berliner Nädel lief ihr heute den Rang ab.

Er gab seine Absicht, nach der Borstellung mit ihr ein vornehmes Restaurant zu besuchen, auf und beschloß, sie sogleich, wenn der letzte Ton verklungen war, zur Bahn zu geleiten, in ein Abteil 2. Klasse zu sehen und dann sich erst die rechten Fruden sir den angebrochenen Abend in der Großstadt zu suchen.

zu suchen.
Else war ganz zustrieden damit, daß sie gleich nach der Borstellung nach Hause sahren ent seich auten und Gehörten entsetzliche Kopfschmerzen bestommen. Zudem plagte sie die Sorge um

Pranse nach ihr gefragt hate ind hatte, daß sie sich heimelich entjeme Oper zu besuchen — wiede sie kränkt sein? Nein, nein — sie mben, so rasch als möglich nach kommen! Freilich hätte sie noch Blid in eins der vornehmen Idender plagte sie auch. Aber se nicht, Herrn Jessen daß sie vorher zu Abend gegessen habe. Konnte er die Freude und die Erwartung Berlangen geraubt hatten, etwas hen? Dazu hätte sie gar keine Konste sie Prazie und hätte sie gar keine Konste sie

Um Ausgangsportal stricken mummte Gestalten an ihr vorli achtete nicht weiter auf sie. In die wohlbekannte Stimme der N einen Gutenachtgruß bieten hört, daß Hermannswalde seine Bote hatte, um das, was sie gern be hätte, nun doch an die große shängen.

Was wilde Herr Sturm for er es erfuhr? Und was würde fr gold für ein Gesicht machen?

Herr Jessen war doch etwas i als ihm Elsa so deutlich zu vers daß sie durchaus mit dem allernis zurück müsse. Wit kihler Artigkei ihrem Bunsche Folge und rief ein heran, die sie auf schnellstem Wege kuhr. Sie kamen grade zu einem mäßigen Zuge zurecht, der auf fortrollte, als Else Platz genom Sie hatte nicht einmal mehr Zei sich dei herrn Jessen sie den ge Abend zu bedansen, wie es die bot.

Im Krankenzimmer brannte und verbreitete ein mattes Lick Frau Kleine lag halb aufg den Kissen. Ihr blasses Gesich bereits die Schatten des Tode war den beiden jungen Mädchen die eng aneinandergelehnt des Bettes standen.



Mafdinengewehr eines frangoffden Pangeraulomobile in Latigfott



- Beber Radbrud aus bem Inbalt biefes Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Geles vom 19. Junt 1802.)

nfiedlungsmöglichheiten und Ariegeranfiedlung.

m R. Reiners. (Dit 3 Abbilbungen)

die Bestrebungen, die jur Beseitigung der flucht schon in Friedenszeiten die Bauern-Arbeiterstedlung fördern, haben im Kriege erhöhte Bedeutung ersahren. Die Geran-landwirtschaftsicher Erzeugnisse in Keinen fleinsten Betrieben kommt für die Bolks-rung — so hat es der Krieg gelehrt — wie vor in hohem Maße in Frage, und andwirtschaftlichen Nebenerwerbe, wie Obstandwirtschaftlichen Revenerivete, wie Colissentiebau, ebenso alle Arten der Alein.
ucht, werden hierbei auch in Zukunft eine orragende Kolle spielen. Alle diese Ziele mmen aber ein besonderes Interesse noch ern, als es gilt, Kriegsbeschädigte und me entlassene Soldaten der Bauern. und terfiedlung zuzuführen.

n Preugen beruht bas neuere Anfiedlungs. auf ber Rentenguisgesetzung ber letten g Jahre. Das Gefen vom 26. April 1886 edte im Sinne der polnischen Frage die dlung von Bauem in den Brovinzen preußen und Bosen und ließ die Wöglichkeit geringer Angahlung ben Raufpreis in jöhrliche Rente umzuwandeln. Dlese läckeit wurde durch das Rentengüter-Geseh 27. Juni 1890 auf ganz Preußen aus-hut. Erleichtert wurde dies durch das hvom 7. Juli 1891, das die Staatsrentenlen zu der Errichtung der Rentengüter her-de und es so auch Privatpersonen ermöglichte, umgüter zu begründen. Meben der unfünd-en Tigungsrente, die der Käuser an die

Rentenbant zahlt, tam er jur Errichtung ber Gebäude ein weiteres Darlehn erhalten Das Berfahren ber Begrundung von Rentenbant-Rentenglitern wurde den Königlichen General-tommissionen übertragen Das Gesey vom 8. Juni 1896 bestimmte, daß jedes Rentengut von 2,5 ha Größe ab ungeteilt an den Anerben übergehen muß, ohne den Eigentümer sonst in der Bersügbarkeit über das Gut zu beschränken.

ber Deutschen Landwirtschafts. "Flugfdriften Gejellichaft": Beiellichaft": "Unfiedlungemöglichkeilen für Bauern und Sanbarbeiter in Teutschland" von Bangenbed.)

Bahrend ber Rriegegeit, und gwar im Jahre 1916, wurden bie Unfieblungegefebe burch bas fogenannte Sunbertmillionengefet ergangt.

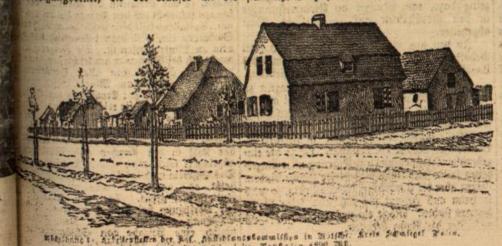


Mybithing 2 Arbeiler-Mentenficken bei Bnis

Rentengutsmöglichkeit auch auf lleinste Stellen bis zu einer Mindestgröße von $12^{1}/_{2}$ a $(^{1}/_{2})$ Morgen) übertragen, wobei die tätige. Mithilse von Kontmunalverbänden, Genossenschaften oder gemeinnützigen Gesellschaften herangezogen wurde. Der Erlaß vom 10. August 1909 sörderte die Ansiedlung von Landarbeitern, die für diese Stellen in Frage kommen, in verschiedenen Provinzen noch durch umfangreiche staatliche Beihilsen. (Näheres siehe in heft 15 der

Durch Erlag vom 8. Januar 1907 murbe bie Der " Bwijd, entredit", ber von Beginn bes Sieb-Rentengutsmöglichteit auch auf lieinfte Stellen lungsverfahrens bis zur übernahme bes Rentengutes notwendig ift, wurde um 100 Millionen Mart erhöht Bugleich wurde zur Förderung der Kleinsiedlung neben den Landgesellschaften auch Kommunalverbänden und freien Siedlungsvereinen Gelegenheit gegeben, als Siedlungsunternehmer aufzutreten. Diesen kommt der Kmildenkredit auch dem Bwischenkedit auch dann zugute, wenn die Generalfommission bei der Errichtung der Rentengiter ausgeschaltet ist. Die Ablösung der Ranfrente geschieht nach wie vor durch die Generalsommission. Gine weitere Erleichterung besteht rente geschieht nach wie vor durch die Generalfommission. Gine weitere Erleichterung besteht
darin, daß die Beleihung durch die Rentenbant
nicht mehr an erster Stelle zu stehen braucht.
Zudem können solche Siedlungen, die der Houptsache nach durch die eigenen Familienmitglieder, also ohne fremde Arbeitskräfte betrieben werden, unter bestimmten Bedingungen
bis zu 90% der Tare beliehen werden. Damit
sind keine Bauern-, Arbeiterstellen, Gärtnereien
und dergl. schon bei 10% Anzahlung möglich.

Für die Ansiedlung Kriegsbeschädigter kommt als wichtiges Förderungsmittel das Kapital-absindungsgeset hinzu. Hier wird aber nicht die eigentliche Mente, sondern nur der Priegs-zuschuß und die Berstümmelungszulage zu Siedlungsztwecken kapitalisiert. Die eigentliche Rente behält der Angesiedelte vielmehr als Barzuschuß in händen.



kand die außerpreußischen Staaten haben für die Arlegeransiedlung vorbereitende Schritte getan. In Bahern, wo man eine eigentliche Rentengaisgeschgebnug wie die preußische nicht tennt, hat man, wie wir einer lesenswerten Abhandlung von Alfred Moeg lich Steglit über den gegenwärtigen Stand der Kriegs-invaliden-Alnsiedlung entnehnen (Mitteilungen der Deutschen Bandwirtschafts Gesellschaft vom 2. September 1916), der Kriegeransiedlung durch das "Gesey über die Alnsiedlung vom Kriegsbeschädigten in der Landwirtschafts vom 15. Just 1916 Rechnung getragen, das aber eben nur Kriegsbeschädigte, also Bersonen berücksichtigt, die Anspruch auf Kriegsverforgung haben. Es handelt sich um kleine Bauernstellen von eina 5 ha bessern Landes, soweit angebracht auch um landwirtschaftliche Arbeiterstellen.

Das toniglich fachfifche Gefet bom 5. Mai 1916 beschränft fich nicht, wie bas bantifche



ubbildung 3. Ginfaches Landfaus in einer Forertoftedfung (Lichtemrade det Berlin).

Ansiedlungsgesetz, auf die rein landwirtschaftliche Siedlung, sondern berücklichtigt neben gartnerischen, handwerker- oder Arbeiterstellen auch städtische Heimstätten und kommt damit der Zusammensetzung der sächsischen Bewölkerung entgegen, die zu über drei Bierteln der Industrie, dem handel und Gewerbe angehört. Es bezweckt im weseutlichen die Arbeiteransiedlung, da ein start gegliedertet bäuerlicher Besit in Sachsen bereits vorhanden ist.

Bu den gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften, die im Reich und Staate die Bauernund Arbeiteransiedlung bezwesen, gehört in der Rheinprovinz das "Rheinische Heinr mit dem Sitze in Bonn. In einem Bortrage, den der Leiter dieser Gesellschaft, Herr Landesdonomierat Sch lüter, am 25. August d. 38. hielt siebe "Heim und Scholle, Wochenschrift sur Ansiedler" Nr. 16 vom 18. Oktober 1916) sindet sich ein trefsliches Beispiel für die Aussiedlung eines Kriegebeichäbigten, wie solche

Anstiedung eines Kriegsbeschädigten, wie solche hierbei bevorzugt werden sollen.
Ein Landwehrmann, der friegsbeschädigt zurildzelehrt ist und auf seiner früheren Arbeitsstätte weiterarbeiten kann, wendet sich durch den Ortsaussichus sür Kriegsbeschädigtenstätzige an das "Rheinische heim" mit der Bitte, ihm dei der Ansiedung in seinem Heimaldorfe, wo er einen Bauptag von 12,5 a für 1000 Mt. kaufen kann, zu helsen. Bei der dritichen Prüfung erweist sich das Grundstädals zwecknäßig, der Kauflustige als geeignet, zumal dessen Fran (Mutter von drei Kindern) aus landwirtschaftlichen Berhältnissen stammt. Bauplan und Kostenanschlag kann durch einen Bauflachverständigen im Orte, aber auch durch das Rheinische heim" besorgt werden. Fedensalls achtet dieses auf rüchtige Begrenzung der Baufosten. Auch bei Berställichtigung der Kriegsvertenerung läßt sich ein geeignetes (Kebaude für 5000 Mt. herstellen, also:

Bei übernahme der Bürgichaft durch die Wohnsitzgemeinde können diese Kosten zu drei Vierteln durch ein Darkehen gedekt werden, das vom Abeinischen Heim zu 3½ dis 4%, Zimsen vermittelt wird. Der Rest von 1500 WK. ist durch Kapitalisserung der Kriegszulage zu besten. Soweit die Gemeinden die Bürgichaft nicht übernehmen, beträgt das Darkehen nur dis 300 MK, bleiben aus der kapitalisserten Kriegszulage zu besten 2400 MK. Ist der Beschädigte unter 35 Jahren, so beträgt diese Rulage etwa 2700 MK, reicht also aus.

Bei Ansiedlung eines anderen, der nicht Kriegsbeschädigter ist, sind die 1500 baw. 2400 Mt. in dar aufzubringen oder sonstwie,

3. B. vom Arbeitgeber, herzuselhert. Ju unferem Beispiel hat ber Priegsbeschädigte haus und Garten, Stallung für Schwein und Ziege und sahlt dafür jährlich:

4500 Mt. zu 4%. 180,00 Mt., 1500 Mt. tapitalifierte Kriegszulage zu 4%. 60,00 .
Nusbesserungen, Abgaben 60,00 ...

Rechnet man hiervon ben Ertrag bes Gartens ab, fo wohnt ber Angefiedelte billiger als in ber

armlichen Mietswohnung und — im eigenen Heim. Dieses Beispiel möge genügen, um zu zeigen, wie neben der Bauernansiedlung auch die Arbeiteransiedlung durchsührbar ist und zum Besten der heimtehrenden Krieger verwendet werden tann. Es hat vieles für sich, Bauernstellen sowohl wie Arbeiterstellen in der Hastellen sowohl wie Arbeiterstellen in der Historia der Anstellenzellen sieher zu schaffen. Auch für den Kriegsbeschädigten wird dies angebracht sein, da er dort am leichtesen seiner früheren Tätigkeit nachgehen kann. Ohne Führung mit der Landwirtschaft wird er schwersich Boden sassen, mindestens muß die Fran mit der Landwirtschaftlichen Vertraut sein.

Land wird sich 3. B. bei Erbteilungen und Austeilung größerer Stellen finden. Dier wird dem Kinde Gelegenheit geboten, sich auf elterlichem Lande anzubauen und anzusedeln. Bei Aufteilung können die Dorfbewohner bevorzugt werden. Bei Ansiedlungen auf Sdland, das urbar gemacht werden soll, kunn die Umgegend in erster Reihe berücksichtigt werden.

Ansiediungen in indnstrieller Gegend oder in Großstadtnähe werden meist teurer kommen, durch den erleichterten Absahder Grzeugnisse diesen Umstand bei gesicherter Beschäftigung aber anch wett machen. Wenn für die Sehhaftmachung des Landarbeiters die tandwirtschaftliche Beschäftigung im Dorse oder auf dem Nachdargute in Aussicht genommen wird, und zwar auch als Gegenmittel gegen die Landsucht und Arbeiternot, so wird die Borortsiedlung dazu ausersehen sein, den Arbeiterstamm für die Industrie zu schaffen und in bester Weise unterzubringen. Diese Unterkunft dient gleichzeitig dazu, dem Mangel an Kleinwohnungen in den Großstädten auf geeigneistem Wege abzuhelsen.

In den drei Abbildungen finden fich zwei Behöfte von Arbeiterstellen und ein einfaches Bandhaus im Dorfftil für die Borortfiedlung.

Die Siedlungsgefellichaften hier einzeln zu nennen, wirde zu weit juhren. Es sei auf die "Flugschrift 15 der Deutschen Landwirtschaftes Gesellichaft" verwiesen, hier nur noch die "Austunitsstelle für Aufiedlungswesen" in Berlin SW, Bendurger Strage 13, erwähnt. Dhne die einzehndite Selbst prüfung und Klacung aller Einzelheiten sollte sich niemand in dieser Sache binden. Liegen aber die Borvedingungen gürftig, so wird er Heim und Heimat sur sich und seine Nachstommen sinden. Wöge ein naher Friedensschluß auch sier die Basin bereiten.

Bleineve Mitteilung

Beibekraut als Fferbefutter.
Reinhardt-Arbfolod, zurzeit im
Brüffel als Stabsveterinär tätig, mit ber Berfütterung von Seidetum angestellt. Er berichtet barüber in de für Betermärkunde". 4. Sest, 1911 Mach gründlichem Ausschütteln und der groben Wurzeln wurde es sin Langkrolz gehäckelt. Die Pferde tei Heurschmittel gern auf. Von 18 Arm war der 9 eine bedeutende Gemick im unn je 1 kg im Gewicht zurück. 7 neu zuchen berangezogene Pferde nahme das mit Hafer, Zuder und Stroh vermetrant josot mit reger Freslust auf häteren Wiegungen wurden Gewicht des mit hafer, Zuder und Stroh vermetrant josot mit reger Freslust auf höteren Wiegungen wurden Gewichtestellt. Bei den Berjuchen wunderstgestellt. Bei den Berjuchen wurderstelltet. Bei den Berjuchen wurderstelltet. Bei den Berjuchen wurderstelltet, aus vorgeht, daß das von den geden Vernalbien, die in der Landwei Berpuchsstation zu Münster in Bestächten beireite Heideltate, aus vorgeht, daß das von den geden Stengeln besteite Heidernut betresst geleichsommt, aber einen höheren Gebalsswie an Hett und Wachs besieht. In achteiligen Wirtungen sind durch die versätterung bei den Bertuchspferden wodachten gewesen. Aus früheren In Beodachtungen ih bekannt, schreiben "Mitteilungen des Bereins zur ziche Mochtistur", daß der Gewinnungsm Witteilungen des Bereins zur ziche Webenktwert und die Benvendungssäsigkeit knautes erheblich beeinstusses in nöherer als das auf Anhöhen; in nöhig der Rähuwert ein ödzerer als in Begen seines Holzsalergehaltes, seine Bestandteile und seines reichen Gehaltssäute sonnt das Heider kantel für Berede (und Kinder) in Bat mittel für Berede (und Kinder) in Bat Gehalt an Gerbsäute ist die Beranlasserstellicher Heideltautversütterung dartleibigkeit, die sich dies zur Kerstopfatunt.

Bei Kindern kommt es zuweilen sie Fremdörper, wie: Rägel, Holzstüde gleichen Dinge, verschluden. Auch vober Kartossein würzen sie ganz hinne im Schlunde stedengebliebene Gegenstaft sie dann zum Streden des halle Speicheln, woder sie Angst verraten. Iwo der Fremdörper sessgestemmt ist, liche Geschwulft zu sehen oder zu sülle mus schlennigt versuchen, den Gegensta des dem Halle zu schaffen. Zu dem Kanden mit nach oben führenden Kadem Maule wieder zu, woder man ischen muß, daß das Tier den Gegensisser muß, daß das Tier den Gegensisser wieder wieder verschludt. Kommt man Ziele, so ist der Tierarzt zu Rate zu klann den Fremdörper auf verschebeitigen, und man darf in der Regelgünstigen Ausgang technen.

Beinkranke Schweine. Eine Erschie dem Schweinezüchter und Mäster viel umacht, ist das Erstranken der Beine. Können sich nicht auf den Beinen halten um. Auffallend tritt diese Erscheinung nat Sommern ein, weil dann besanntlich darm an Mineralstoffen ist. Die Folgen macht sich dei Schweinen am leichtesten weil das Schwein von allen Danktigeringsten Gehalt an Mineralstoffen Sommes Kuhmilch zur Ernährung zur Ktehl, sichte diese, da sie reich an Mineralstem Schwein beine Schwein ben Kineralstem Schwein bei nötigen Mineralbetun Schwein des Schwein bestellt. An der Kall in den Knochen und Musse abgelagert wird, wird er den Knochen Das Schwein wird beinschwach. In solch beist es "vorbengen" und mineralstutzemittel geben. Dort, wo natützt geben, mus zu einer Lechthung geschitten werden. Dem Intiglich eine Beigabe von Schlämmen feingemabtenem Anochemmehl gegeben Sabe ift für jeden Bentner Lebend-Schlämmfreibe, 6 g Anogenmehl

en und Schunden der Fiegen, die in der abreszeit oft die Tiere heimjuchen, sind, de keine Begleiterscheinungen schwerer ten bilden, leicht zu heilen, indem man ren einen trodenen und warmen Stand das übel wird dann nach einigen Tagen nden jetn. Beseht das Leiden aber ichon Belt, so bilst eine Mischung von 50 g nit 10 g Süßwizpulver und ebensoviel wirde. Diese Mischung wird den Ziegen und ebensoviel wird den der Sankaben. E.

ecielitite. Diese Mischung wird den Jiegen ent und abends auf die Junge gesträchen. E. einen der Kautuchen. Es ist dorteilhaft, winden der Kautuchen. Es ist dorteilhaft, winden der dem Echtachten einer regelom Rattung au unterziehen, weil daduch unt des Fleischgewicht erhöht, sondern auch beschmad des Fleischgewicht erhöht, sondern auch eignen sich die Kaninchen dom sechsen at an zur Mass. Durch die Knadpheit der ermittel wird dieselie lept freisich den niessen mangelt, der mäste seine kaninchen dor dem nangelt, der möglichst still siehen, lehr wenig Grünes, den diet stärtehaliges Futter bekonnten. Ieht sie in einen engen Mastkäsig, in dem diet bewegen können, und der natürlich nageichtet ist, daß der Urm absließt und die Ausserungen herunterfallen. Die Streu stells lander und troden sein. Als Futter was altbackenes Krot, gesochte Kartosseln Walter was altbackenes Krot, gesochte Kartosseln wie Walter und Knischen Krausen zu gesochte Kartosseln wie Walter was altbackenes Krot, gesochte Kartosseln wie Walter und Knischen Krausen des Fleisches schöden, aromatische Krausen zu Gesochte Kartosseln wie Walter wird der Krausen zu den Geschen mässe, Krauseminze, Krauseminze, Krauseminze, Massen des Kraiser und Kase der Masstäsig, danis die Texte aber an Gate; man sättert der dollen Tagesderinde den Masstäsig, danis die Texte wie Wassendern. Nach döchen der Masstäsig, danis die Texte wie Wassendern. Dr. Al. trusennenbrut. Besantilich lassen sich der Gent, und die Tiere sind darnt ein der Zeit, in der sie nicht legen, zur

friede

genfe ihn

su schachten.

raffenenkrut. Befanntlich lossen sich Trutmin der Zeit, in der sie nicht legen, zur
mingen, und der Name "lebendige Brutmie der Nami ihnen deigelegt hat, kommt
mit Wecht zu. Freisch gibt es nach dem "Beln Landnurm" auch unter den Aruthühnern
bei sich nicht zwingen lassen, doch handelt
d in derartigen Fällen um Ausnahmen.
d der die Hennen mit dem Legen begonnen
, oder auch lutz vor der Legeperiode, ist
brutzwang unblos; man versämme also den
en Keldpuntt uicht, er ist im Februar. Das
wid inner zu ebener Erde angebracht,
richte eine slache Mulde aus Etroh oder
her, umgede sie mit Steinen, lege angete Borzellaneier hinein und sehe die Zrutdatug, dam deche man über die Henne Lord, der nicht so siehe sam. In den
kort, der nicht so siehe sam. In den
kort, der nicht so siehe sam. In den
kort, der nicht siehen kann. In den
kort sieden und zum Wasser und Futter
gen kann. Man vergesse auch nicht, den
mit einem Stein zu beschweren, da sonst
e Hennen damit spazieren gehen. Auch
e Krochfalme lege man der Heune sin;
sie diese in den Kord, so beginnt sie seine viel g

strohhalme lege man der Henne hin; diese in den Rord, so beginnt sie schied in den Rord, so beginnt sie schied in der Regel sist die Henne in vier die den sein. Brodeweise entserne man den seidt die Henne sied, dann sam mannden Tage die dur Brut bestimmten Eier en. Bom ersen Tage der Brut an süttere Keune mit Mois und trosknen Traffe. sen. Bom ersten Tage der Brut an süttere denne mit Mais und trodenem Kraftdamit sich tein Durchfall einstellt. Die ist nun seden Tag behutsam vom Neste ist nun seden sie von Beim Elde den, sie verließe das Aest von Beim Elde, sondern zwischen diesen durch, weil int leicht Eier nitt emporkeben tann. Soe Küden schlippsen, nehme man jedes der al jort, denn sonst werden sie von der Hame Etteten. Die Küden bringe man warm mb gehe sie der denne surfat, vocun alle offen Bur & ineral ibestal hall if Must odjen n folda naturi immifect igeben

Ferweriung jerschossen zu werden, zu undurchen, ihr den geden geden zu werden, zu undurchen geden auf folgende Art eine lehr schoten geden auf folgende Art eine keine eine geden geden und beraftstung den geden geden der der der vor der Artholie der Gegen der der der der vor der kieden geden ge

Pric Pfeffer abichmedt.

Quarkundeln. 500 g Beichtäse ober Quarkanneln. 500 g Beichtäselbeit ober 125 g Mehl und etwas Bachese. Nachdem der Teig etwas aufgegangen ist, sommt man Rubeln von der Länge und Dide eines Kingers und läst sie nochmals aufgehen. In Friedenszeiten kocht man diese Kudeln in Schmalz gar, doch lassen sie sich eben so gut in ossener Kranne mit soenig Kett garbraten. Mit Inder und Zink bestreut, kommen sie mit eingemachten Obst zu Tich. A. Br.

Meur Bücher.

Vereinfachten Berfahren von Johannes Böttner, Königl. Stonell lohnende Obstzucht nach
vereinfachten Berfahren von Johannes Böttner, Königl. Stonomierat. Sechite, vermehrte
und verbesserte Auflage. — Mit 75 Abditdungen
im Text. Frankfurt a. D. Berlag von Trowithich & Sohn. 2, — Mt.
Schnell arbeiten, ichnell ernten — das ist
bas Zeitgemäße an der Zucht des Buschodtes,
die auch dei uns in Deutschland immer mehr Emgang sindet. Mit seiner Schrift zeigt Böttner auf
Grund seiner langjährigen Erfahrungen dei einer
in großem Nahstade augelegten Buschobstossaum,
wie diese Käune, an denen nicht gestänzielt wird,
ichon nach lurzer Zeit einen ichönen Ertrag tabelloser Früchte gebracht haben. Wer am Obstbau
wirklich Frende und vor allem schnelle Erträge
haben will, muß das Böttneriche Auch lesen.

frage und Autwort.

Ein Ratgeber für jebermann.

Da ber Drug ber hoben Unilage unieres Blattes febr lange Beit erfordert, jo hat die Pragedeantwortung für den Lefer unt Stoed, wennt fie brieflich existat. Es werden daber auch unt Pragen beantwortet, deues 30 H. in Briefingende bei-geschaft find. Lafte findet dann aber auch jede frage dierlie Erfedigung. Die allgettein intreesserveiben Prageftellungen toerden außerbem hier abgedruck. Monthine Zuschriften werden grund. fähllch nicht beachtet.

Frage Nr. 43. Eine Ziege im Alter von zwei Jahren hat bislang noch teine Anzeichen von eintretender Brunft gezeigt. Ich möchte Lämmer von ihr ziehen; durch welche Mittel läst sich die Geschlechtetätigkeit anregen?

ihr ziehen; durch welche Wittel last jich die Geichlechtetätigteit anregen?
Antwort: Zur Anregung und Beledung des
Geschlechtstriebes empfiehlt sich eine träftige Futterung mit viel Bewegung im Freien. Lingebracht sind serner Waschungen mit saltem Wasser oder Spiritus. Als direkt anregende Mittel sind oder Spiritus.

geröstetes Körnersutter.

Frage Rr. 47. Bei meiner Kuh, die seit 26 Bochen tragend ist, läßt sich seit 6 Bochen der abgeschöpste Rahm nicht mehr verbuttern. Bugaben von Salz und Butterpulver und auch die Bermischung-mit anderer Milch sonnten den Misstand nicht beseitigen. Gesüttert werden gutes den, Korn- und Beizenspren, Kohlesben und lleine Mengen Treber und däckeimelasse. Bie ist Udhisse au schaffen? Frau K. W. in O. A nivori: Das Nichtbuttern der Milch ist wahrscheinlich verursacht durch für frarte Bescütterung von Küben und don der Bescütterung von Küben und don verdorbeuer Spren. Es ist deshald ein kuterwechsel vorzunehmen. Sollte das Nichtbuttern hierdurch nicht aushören, so handelt es sich um einen Wilchselber, der durch Batterien und desearten berdorgerusen ist. Zur Beseitigum ist veinlichse Keinhaltung der Wilchgeräte, der Milchammer und der Ställe ersorberlich. Empsossen der Kerdallung der Wilchammer (Spigmit Salz, Salzsäure in Berdinnung) dur Beledung der Kerdauungstätigteit. Desse Wistel nicht, so gebe man rohen Alaum, und prark gräge Rt. 48. Mein zweisähriger Kanarien.

Frage Nr. 48. Mein zweijähriger Kanarien-vogel singt seit der Maufer nicht mehr, befindet sich aber sonst scheinbar wohl und frist gut. Bie kann ich den Bogel wieder zum Eingen bringen? E. N. in R. bringen?

Antwort: Benn ber Bogel sonst von nur gesund und vor allem nicht zu fett ist, kann nur empsohlen werben, ihn auf einige Wochen zu einem guten Borfänger zu bringen, damit er von biesen den verkernten Gesang wieder von biesen den verkernten Gesang wieder Antwort: Benn ber Bogel fonft volltommen

Frage Nr. 49. Mir sind in 6 Monaten vier Ferkel eingegangen, und zwar entweder innerhalb von 2 bis 3 Tagen oder ganz psöblich. Bei meinen jezigen Schweinen, die ich seit Mitte Dezember habe, machen sich jezt Anzeichen demerkdar, welche das Eingehen besturchten lassen. Die Tiere nehmen zuiehends an Gewicht ab und kerben dann an Enträftung. Die Fatterung beseht aus Kartossell, Milch, Kleie und etwas Rüben. Porauf kann diese Krantheitserscheinung bernhen?

Antwort: In Ihrem Falle hanbelt es sich zweisellos im Schweineseuche. Zwecks Borbeugung verneibe man die Benuhung des verbeuchen Stalles. In diese nicht möglich, so ist für weitgehendste Abhärtung der Tiere durch, Bewegung und Haltung im Freien zu sorgen. Tiere, die auf diese Weise herangezogen sind, sind widerkandsächig und werden don der Seinche nicht so leicht besallen.

der Arbeiter beim Ausftrenen von! Kalkfickoff. Jur Bermeidung der Unguriag-ichletten, die sich beim Ausstreuen des Kalsstä-lichletten, die sich beim Ausstreuen des Kalsstä-toffs durch Einahnen des start häußenden Ma-terials für die Arbeiter ergeden, schlägt Projessor Dr. C. Flägge, Direttor des hygtenischen Justituts der Koniglichen Universität Berlin, solgendes vor: Lose Wattetanspons, die in die beiden Rasen-ächer eingeführt werden, bewirken und den an-gesellten Verrucken directionen Schus für die geftellign Berfuchen hinreichenben Schut für die atmungsorgane; es ist svecknäßig, ben Kand ber Rasenlöcher vorher mit etwas Baseline zu bestreichen. Ferner ist es wünschensvort, den Wattetampons, die mir lose sitzen müssen und vaher leicht herausfallen, einen halt zu geben dadunch, daß man eine schmale Binde aus porösem Stoff unter der Rase über die Ohren zum Kinn stührt und dort verknotet. Der Mund nuß während des Streueris geschlosen gehalten werden. Sos bald sich der Arbeiter außerhald der Staubwolle befindet, sam er zwischendung dunch den Mund sief atmen. Kommt es ausnahmsweise vor, daß noch innerhald einer Staubwolle eingeatmet vird, io gieht dies auch feinen Schaben nach lich. Den Arbeitern muß borgeschrieben werben, nach be-endigtem Streuen die Kleibung abzubürften und endigtem Streuen die Kleidung abzubürsten und Gesicht und Hände zu reinigen, um sich gegen das Sindrugen anhastenden Streumaterials in den Mund zu schüpen. Als Schupvorrichtung sind also nur ersorderlich einige Battetampons aus Berdandvoute, die vor dem Gebrauch etwas zu lodern und nach Bedarf zu verkleinern sind, eine Binde aus porösem Stoff und etwas Baseline. Da die üblichen Schupvorrichtungen zurzeit ichwer zu beschaffen sind, with hiermit auf diese einsachen Schupmittel binaeiviesen. hingewiefen.

Aufbewahrung der Goefreifer. Der beste Aufbewahrungsort der Ebelreffer ift ber Keller, falls er weber zu troden noch zu feucht ift. Ift der Keller zu trocken, so wellen die Reiser, ist er au seucht, so schmimeln sie. Wo kein geetgueter Keller vorhanden ist, bringt man sie im Freien in einer Grube unter. Diese wird etwa 1 m ties gemacht. Die gebündelten und mit den entfprechenden Sortennamen bezeichneten Reiser werden duf dem Boden der Grube einer geschlagen und mit Eichenlaub oder einer Strohmatte bedeckt. Aber die Offnung der Frude legt man einige Stäbe oder Bretter, deckt eine Matte darüber und dringt Laub darauf. Auch ein leeter Misteettassen gibt eine aute Gelevenheit zum Ginistagen der eine gute Gelegenheit jum Einschlagen Schelreifer. gibt ber

Senschret als Krastsutternsak. Der Mangel an Krastsuttermitteln wird in diesem Jahre noch mehr als im vergangenen fühldar werden. Er zivingt dazi, alle einheimischen Eine Möglichseit hierzu dietet auch die reiche deuernte dieses Jahres, Rachdem einwandkrei seihgestellt ift, daß Krastsutter für Gesingen und zordennemaßtern einvandkrei seihgestellt ift, daß Krastsutter für Gesingen und zordennem abgeben, muß dieses Jutter dei den Gestagelhaltern und Schweinemästern Eingang sinden. Die Kütterungsberiuche haben ergeden, daß es weder nötig noch dorteilhalf ist, die Pflanzensgler zu Mehl zu zertleinern, daß es vielmehr vollauf genigt, sie nur zu der Fethelt eines Kleeichrots oder Kleehädiels den eina 2 mm zu beingen. Diese Festellungen erleichtern und verbilligen die Arbeit zegerüber der sur das dem zu der heit die haben eine Kleeichrots oder Kleehädiels den eina 2 mm zu beingen. Diese Festellungen erleichtern und verbilligen des eigentlichen Kleemehles ersorderlichen ganz wesentlichen Kleemehles erforderlichen dan Gestägelichte kleen delte die haben eine kleest gerendber und Konntrakter werden geschen, das es weben nötig noch der kleehädiels der die haben ergeben, das es weben nötig noch der kleehädiels der die haben ergeben, das es weben nötig noch der kleehädiels der die haben erg geeignet, das lest in der soom von krappater augeführte Eiweiß und Hett dur Hälfte zu erlehen. Um besten dahr ist heu von der in det ersten Blüte gemähten Lugerne, Cipariette, Serradella und der verschiedenen Kleearten. Sind diese nicht vorhanden, so ist auch gutes Wiesenheu verwenddar, wenn auch nicht mit gleich hoher Huterwirfung und Nährstossauhung. Über die Berwendung von den zur Schweinerütterung und Schweinemast hat die Rohmaterialienstelle des Landwirtschaftsministeriums vor einiger Leit eine aufläcende Mitteilung ergeben lassen. Bon dem deuischrot tonnen täglich dem Gestügel etwa 30 g das Stüd, einem Schweine, von fleinsten Wengen beginnend, dis zu etwa 2,5 kg gegeben werden. Bei einem Biehbestand von 100 Stüd Gestügel und 100 Schoeinen der verschweinen Miterstassen, wie er in Betrieben von 250 ha Größe häusig zu tressen is, würden daher sitt die solgenden Monate die zum Wedereiniehen der Erünsitterung durchschnistlich für das Gestügel 450 kg oder rund 9 Zenfner, für die Schweine etwa 15000 kg oder rund 30 Zentner wotwendig sein. Steht genügend Kleessche noch etwas reichlicher fein. Steht genügend kleeschrot zur Berfügung, so wird man die Beigabe noch etwas reichlicher gestalten können. Diese heuschtotherstellung bietet keine technischen Schwierigkeiten, da sie bietet feine technichen Schwengteiten, da sie auf den meisten Schrotmissen vorgenommen werden tann. Für die Herfellung im großen werden auch viele Missen in Betracht tommen, die mit Schrofgängen versehen sind und aurzeit killiegen oder nicht voll beschäftigt sind. Auch Stärtesabriken, Brenvereien und ähnliche An-lagen können Einrichtungen zur Berschrotung er-

werte, die ichen im vorigen Jahre des mehlbeteitung, mitwittlen. Die Mengen an Körnerfutter (Gerfie, michte) reichen nicht entsernt him Schweinehaltung mit Kraftutter Das Henlicht aber lagt uch in ho gr gewinnen, daß es als wirtsames si des Körnerfutters bienen kann. Boi Landrout die Möglichfeit zur Berich müssen Bemeinden und Kominunglie schaffen. Die Möstorganisationen weiteren Ausbau ihres Krämiserungs vertelkungssystems in der Lage sein, verfütterung zu fördern. Besonders o Städte werden sich der Heuschrotberein

und diese Futtermittel ihren Gestägen Schweinemastern zur Verfügung sieden Konservierung der Kartosseln. Die Schweinemastern zur Verfügung sieden Konservierung der Kartosseln. Die seigen häufigem Regenweiter wachsend ihr dass eigener Erfahrung kann saches, leichtes Mittel empfehlen, weld mit gutem Erfolge angewendet habe die eingeernteten Kattosseln in bewahrungsraume mit gestebter hold bestreut, doch so das sede Kartossel ist derzugt den Alche erhalt, wozu erforderlich ist Die Alche trodnet disosort und die erzeugte Alcheing Faulmskeine und hält das schödlich seinen sehr erheblich, sast ganz winan die Kartosseln, sast ganz winan die Kartosseln, sast ganz winan die Kartosseln später dom Abeseinen sehr erheblich, sast ganz winan die Kartosseln später dom Abeseinen Birkenbeien erwas abreiben, ein reines Anselen erhalten. Kammel in tüchtiges Finstreuen der Saastasolsasche dom ichr großem Kuten. die Wachstumsenergle dis nach dem Kaundgehalten wird. Ausgerdem durfte sein, das die Kartosselnen Tierhante, das alle Haben die geschlen Kartosseln mes ist allgemein bekannt, das alle Haben die geschlen Kartosseln mit die geschützt sind. De Kohlenasche dielst wie Golzasche für besier, die in seder sauf dem Lande zu haben ist mengungen anderer Alche sind nicht mengungen anderer Alche sind nicht werden der Ganz dem Lande zu haben ist mengungen anderer Alche sind nicht den

Berleg won 3. Bieumann in Reubamm.

Gier werden fnapp und teuer, da die Bufuhr aus dem Anklande ichlt Die deutsche Gefägelucht muß aus-bessen. Wer wirklich nugdringend Gefägel zuchen und halten will, arbeite nach den Jehren der Bücher:

Antionelle Geffügelzucht als gute Einnahme für Neine Danshaltungen in Stadtu. Land von freihere Spiegel von und ju Pedel oheim. Wit 18 übblidungen der emplehlens-wertesten Nubgestägelraffen. Preis fest geheftet I We.

Rurger Leitfaben für Geflügelzucht.

Bulammengejast von M. Sage, gehrerin an dem landwirtschaftlichen Seminar zu Bärwalde (Neumart). Aveise dextmehrte Ansage Preis seis geheite 1 Net. 30 Kf. Borto und Berfand gehen zu Lasten des Bestellers. Har ide Mart Bestellung ind 6 Kf. Berfandgebühr beitzufägen; dei Kadmahmen werden die vollen Hofigebühren brechnet.

3. Meumann, Rendamm tille Buchhanblungen nehmen ftellungen entgegen.

Beinkranken Schweinen

Ashst - Werk, Lavenburg (Elbe).

Bettnässe,

Wetretung totort. Alter unb Gielchiecht augeben. Austruft untronft. "Sam s-vermad". Munchen 73. DachauerStr.54.



tojae Frijde, verleiht toja u. lider "Krems Hafte-Unübertroffen gegen Sammeriproffen "Mitefler Bidel. Note Raubeit u alle Daubeindage erprobil Sidere Wirfungl Breis Mt. 250. H. Wagner. (Gill 72, Blautenthalfir, Gy. (Gill 72, Blautenthalfir, Gy. (Gill 73)

Damenbart de Aur bei Ainvendung der neuen amerik Verhode, örztlich empfohlen, der icht bei beiter unstemlundste han-befort teglicher unstemlundste han-burche hur und schwerzlied burch Ab-fierben der Burzelt für imwer. Sicherer als Cettradhie i Gelblauwendung, den Affito da Erfolg garantiert, sonli Geld zurüd Preis a. d. – segen Aachnadme.

Herm Wagner,

Bettnässen.

Befreiung jofort. Alter u. Geichlecht angeben. Ausfunft umfonft. 19 Infeitut "Aurora". Reigertshaufen a. 3lm 76, Oberd.

Berlag pon 3. Meumann, Reubamm. unterzeichneten Berlage

Treudeutsch

Ivet Geschichten aus der Zeit des Ansterneinsalls in Ciderenhen.
Iven M. Fract.
Prets geheiter 2 Mt. gebunden 2 Mt. 50 H.
Es ift in besiehen gegen Einstendung des Berranes franke, inner Viadurahmie mit kortopisching.
I. Plenmann, Neudangm.

ille Buchgandlangen neiffnen Ber neifungen enigepen.

Berlag van J. Meumann, Rendam

Bedem Fortmanne jei als handi-tichhes Tafdenbuch empfohlen:

"Waldheil

r für bentiche Forft-und Inger auf bas Jahr 1917.

1. Zell: Lafchenbuch, ien und bauerhalt in grüne Gegelleinwand gehunden, mit Bleiteist. 11. Teil: Korfsliche dilfsbuch, mit einer Arbeit des Geh. Reg-Rairs Brojesjor

Dr. M. Schwaypad

über Forftbungung,

tel gehejtet, als tonentoje Miniage Schnade Musgabe A Breib 2 Mt. Stattere Ausgabe B mit burchicofenem Rotistalenber und vergrößertem finbange aus Millimeiterbabier und ibreibzeiteln Breis 2 Mt. 40 Pf.

Gardas Groftbergogtum Baben und Elfah Bothringen bestehen befondere Musgaben in gleichem Breife.

Bu bezieben gegen Ginsendung des Betrages franso, unter Rach-nahme mit Portoguschieg durch jebe Buchbandlung oder von

3. Renmann, Rendamm.

Ohrensansen

Ohrenfinh, Ediwerhörigten, nicht angebarne Tanbheit be-leuigt in furger Ben (8 Gehörö!

Binete &t. Bangratins. Breis & 2.56: Dopbelfiside & 4.— Jahlreich: Banfichreiben. Berfand :



Roftenloje Betriebs

für Bafferpumpen, landwig Mafchinen, Landentwäfferum liefert bie befannte Herfules - Stahlwindt Bereinigte Bindiurbiner Dresben-21. 36.

Verlag von J. Neumann, Neud

Befte, billigfte, bewährtefte landwirtfcaftliche Tagebuch f. d. Buch v. Rechnung führenden

Bon Stonomierat Dr. Giebein und Dr. Rief Ausgabe A. Seofte Auflagt fint Wirtschaften bis zu 50 Ausgabe B. Achte Auflagt. für Wirtschaften bis zu 120 Ausgabe C. Iwette Anjlagt. für Wirtschaften bis zu 250

Ju der Anlage: Kassenundung gur Berechnung der Eringelung Beriedszweige und Kormular zur Aussellung einschäung in die faatliche Einsommensteuer. Das den denkelben Berfossen: Brastische Anleitung aus eis führung nied Telbsteinschäftung für den Landwirt. mehrte, derbestere Aussen. 1 W.

Borto und Berjand geben au Laften des Beftelle Mark Bestellung find b Bl. Berjandgebuhr betaufugen; beweben die vollen Boftgebuhren berechner.

3. Reumanu, Di

Mile Buchhandlungen nehmen Beitellungen ente



Erztlich empfohlen

Kheuma Rerver Ischias Ropfid

Biaffenholen a. Aim it (Cherha. Cumberte von Anertennungen. Togat Tabletien find tu Crondilid Preis Dit 1.40 und Mt. abo.

Bir bie Rebatrion: Bobe Grund mann, filr bie Inferote: G. Hlrid. Drud: 3 Renmann, famtfic in Rendamm, - Beriag von Georg Grandpierre.

Elses lallte die Kranke und ihre Blide in suchend umber. "Hermann — Else wird gleich kommen," beruhigte iha sanft die Leibende, "sie hatte in in zu tun und hat jedenfalls den rich-gug verpaßt. Ich werde einmal zur in hiniber eilen und unterdessen Ihren in hereinschieden. Bleiden Sie ganz j. liebe Frau Kleine!"

ete Mangold legte sanft ihre Hand

ou Kleine satanken,
ou Kleine sah mit einem wannen
zu ihr auf. "Meine Lochter," slisserte
nd tastete nach ihrer Hand. Man merke
r an, daß sie noch mehr sagen wollte;
die Zunge versagte den Dienst. Nur lugen redeten eine stumme Sprache und
indeten Dankbarkeit und Liebe,

de Liir bewegte sich, auf leisen Sohlen Dermann über die Schwelle

Muter, liebe Mutter, bleibe bei und! aß mid nicht! Was soll denn aus mir den, wenn du scheidest!" Tiefbewegt

ben, wenn du scheidest!" Tiesbewegt er an ihrem Lager nieder.
Frau Kleine tastete mit der gesunden von nach seiner Hand und silhrte sie him sah daß sie die Bettbede zu Grete him sah daß sie die Hände der Beiden vernwollte. Mit einem unterdrückten Freum unt ergriff Hermann Gretes bedende er und schloß sie sest in seine kräftige ie ein.

jelauge gäbliche ang gui om Aljb en nur eiben, Reinst du es so mit une, Dautter?" er. Die Kranke nichte, damenti Saattan

o ichlang er ben Urm um bas geliebte fen, fliste ihre jungen Lippen und mit ihr am Lager nieder. Die Kranke dinen fier fingt melle fingt melle fingt melle fingt melle fingt melle find alle find all find alle find all find alle find all find alle find all find all find alle find all fin the Nechte über ihre eng aneinanders niegten Häupter und ihre Lippen lalls

enswiinfche.

tann n, well habe in t er hol offel e mogu friet di

uten.

der S

ift. A d nicht

riebsi

andwir ässerun

forente vindtu arbinent

Reuda

endent r. Rieftel

u, Reut

hlen geg renich rben: pfidin abo allen

ie Biertelftunde später lag die folluch Eise auf den Knieen neben der Mutfiste leidenschaftlich deren erkal-unde Sie achtete nicht barauf, daß is Seidenkleid unter dem dunklen ntel zerdriidt wurde, daß der Saum des den Fußboden sweiste. Nichts e weiter als eine große Reue und öhnende Freude, daß sie die Mutter end angetroffen hatte. Ernst, aber niger Liebe ruhte das brechende wage auf dem schluchgenden Kinde. i treu." Mang es mahnend von den



Die Ruinen ber Buderfabrit von Dompierre (Somme).

Lippen der Greisin durch die Stille des Zimmters. "Bete und arbeite — " "Ja, Watter, das will ich," versprach Else unter heißen Tränen. "Ach, werde wieber gesund, damit du meine Besserung siehst!"

Ein Lächeln, so mild und froh wie Son-nenschein glitt über die Züge der Kranken. Roch einmal schlug sie die Augen voll auf, und ihr Blid griffte die Rinder. Dann sant ihr Ropf zurild, und die Lippen teilten sich mit einem letten Seufzer. - Frau Rieine hatte ausgelitten.

Gine ungemein zahlreiche Trauergesellsschaft folgte ihrem Sarge zur letzten Russestätte. Ein Higgel von Kränzen und Blumen gab Zeugnis von der Verehrung, die man ihr von allen Seiten entgegengebracht hatte.

Benige Tage später gaben Hermann und Else ihre Berlobung befannt, und bas Hous rifftete jum Ginzuge einer jungen Meiftevin.

Serbst! In fahlen, gelben Tönen steht bas Bort filr bie meiften Menichen geschrieben. Phantasiebegabten rascheln welte Blätter barüber hin. Schwermiltigen grinst wohl gar bas hähliche Gespenst des Todes aus dem Bort "Gerbst" entgegen. Rur einem Menschenschlage erscheint es in lustiger Buntschrift wie ein Harlekinscherz dem Jäger! Da schlüpft, schleicht, springt und purzelt es im tollen Durcheinander um die purpurroten, gelben und grünen Buchstaben der Blätter; Hirsch und Neh, Juchs und Marder, Hase und Dachs sommen ins Tan-zen bei dem fröhlichen Hussa, Hurdegebell, Hörnerschaft und Büchsenknaft.

Berthold Sturm framte lange unter dem Stoß Jagdeinladungen umber, die auf seinem Schreibtisch lagen. Fast jedes Datum war bentreten. Ja — wenn auf der anderen Seite nicht ein Turm von Arbeit aufgehäuft wäre, der seine finsteren Schatten war über das Häuflein Briefe, das so lösstlich herbstlich duftete!

Da hieß es eine sorgfältige Wahl treffen

Ein bärenhäutiger Gemane, der sieghaft den Fuß auf einen gefällten Riesenhirsch stemmt und die Einsadung zur Hafenjagd in alle Binde bläst: "Herr Kommerzienrat S. gibt sich die Ehre — "steht in schöner Kurswickrift unter dem Bilde. Beg damit! — Ein kokeites Mädchen in

braunen Gamaschen, über denen ein rotes Rödsein gautelt, ein Flintchen über der Schulter reicht mit verführerischem Lächeln ein Kärtchen dar: "Gerr Bamfier S gibt sich die Ehre — " Beiter!

Dann folgt eine schlichte Karte. Beidennannsheil" steht baraus, eichensaubumtränzt. Sonst nichts Die Schrift schien Suum bekannt. Wie enges Stangenholz, 10 steif und stachelig; aber anstatt nasch seine Reugierde zu bekriedigen, brehte er den Brief erst einige Male hin und her, roch daran — das Schreiben strömte einen sell-somen Dust aus. Wie ein alter Ruciac Das wäre boch vielleicht das Rechte?

Rachbem er vergeblich all feinen Schart finn angestverigt batte, öffnete er man Brief Geber Engben! Wern's Ihren grade Frieds macht am einer Neinen Lagd teilgu-kaltung am 14 Sapannuber ho fosen Sis



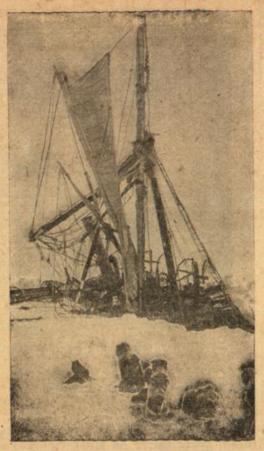
hiermit freundlichst bazu eingeladen. paar Dutend Haser bagt eingenden. Schnepfen Fiichse genug vorhanden. Schnepfen sind auch da, aber mein gnädiger Herr Graf nicht, weil er im Bad ist, wegen seines Asthma. Aber wenn Sie mit meiner Gefellschaft fürlieb nehmen wollen, sehlen wird tropdem nig. Bier hab' ich gleichsalls beftellt.

Euer Gnaden ehrfurchtsvoll ergebener Föchter Hochmeier. Die Bahl war getroffen. Dort winkte der Humor, dieses selbene, töstliche Wild! Berthold Sturm war beim Grasen Nauf-

fig bereits wiederholt zur Jagd geladen worden und hatte oft mit fillen Reidgefühlen die nicht jalonfähige Zagdgesellschaft beobachtet, deren fröhliches Treiben aus dem alten Försterhaus die tief in die Nacht hinein gar versührerisch herübertönte in das gräfliche Schloß, in welchem bereits um dehn Uhr das Licht erlosch.

Er nahm eine kurze Rücksprache mit seinem Sozius Klein. Der Betrieb gestattete seine Fahrt für einen Tag, und die Aussicht auf einen lederen Hafen ließ ben guten Hermann die ihm aufgebürdete Mehr= arbeit vergessen.

Um sechs Uhr frilh ging der Zug ab. Eine Stunde Fahrzeit war zu rechnen dis zu der Station, wo der Förster mit dem Fuhrwert wartete. Schnell machte er spen daran, seine Sachen zu ordnen. Ob die Pastronen langten? Rasch noch ein Dutend gestopft — Welches Gewehr? Wer die Die Endurances mit zerbrohenen Masten, von Bahl hat, dem blitt auch die Qual! Das



Gisbloden germalmt.

eine hält die Schrote beffer pu andere hat einen befferen Bro zulett - die Fourage! Die gitte brachte ein ganzes faltes beigeschleppt. Und nun folge sepliche Rampf mit dem Ob richtig verstaut war. Else tief gemeintes "Hals= und Beinb aber es klang nicht so fröhlich

Er tam grade noch zurech fneif, schallendes Gelächter un wollte, welche aus einem Abteil herausquoll, ließen ihn nicht er einzusteigen hatte.

Unter dem Gefnurr tiefer men, bon dem Schmerzensgehe tretenen Dachsels begleitet, 3h in bas Ueberfüllte, bon Geweh Abteil, in dem eine augenblichte männischen Abschähung des könemlings gewidmete Stille ein

"Die Herren fahren wohl n zum Förster Hochmeier?" stagte "Sicher! Alle zum Hochmeier ein behäbiger Dider, der soeben Schinkenbrot behandelte und bei nen energischen Armbetvegungen gen, schmächtigen Rachbar 300 sich selbst zu verfriechen.

Vorstellung war nicht nötig gebrauch. Außerdem kamen Jagobrauch. Außerdem fame meisten Gesichter befannt bor jagdlichen Zusammentreffen.

Fortsetzung folgt.

.............

Buntes Allerlei.



Soflidfeit eines Maurenfürften. maurische König Bocchus redete den Gulla, matrique könig vocchus tevete den Ental, als er mit ihm Frieden schloß, mit solgenden Worten an: "Ich hätte nie gedacht, daß ich, der mächtigste König dieses Landes, jemals einem andern Danf schulden würde! Was andre schmerzt, das freut mich: daß ich einft deiner Freundschaft bedurfte! Nimm also alle meine Habe und verfüge bariiber, wie du willst: dach denke nie, so lange du lebst, daß ich dir hinreichend ge-dankt habe. Stets wird meine Dankbarkeit leben und dir nie etwas, was in meinen Kräften steht, verweigern. Denn ich halte es für schimpslicher, daß ein König sich in der Großmut, als in der Schlacht besiegen lätzt.

Der alte Cerf. Zu ben alten Berliner Originalen gehörte Cerf, der ehemalige Dis rettor des Königstädtischen Theaters, das am Alexanderplat lag und sich in den stwanziger Jahren eines großen Ruses er-freute. Als Friedrich Cerf das Theater übernahm, war es beveits im Riedergang, er brackte es wieder in die Jöhe, z. T. durch seinen unverschödssichen Humor. Von ihm hohen sich daunderte den Anesdoten bis auf haben fich hunderte von Anesboten bis auf ben heutigen Tag erhalten. "Was ist das"
— bieses Rätsel gab er selbst gern auf —
bas erste bin ich, das zweite ist meine "das erste din ich, das zweite ist meine Frau und das ganze lege ich untr auf den Schoß." Die Auslähung war: Eerf-Zette (Serviette). Der Komiser Bedmann ärgerte sich hierliber und extemporierte folgendes Kätzel: Das erste sind Sie, das zweite ist Ihre Frau und das Ganze stellt man auf den Tisch. Bas ist das ?" Die Ausschlung hier diesmal: "Nas-Jette" (Alssette). Als der Kronpring, der nachmange König Scie

Der eine Tag.

Bor einem Zag, Berrgott, Da fürchte ich mich, Millionen Frau'n fehn um ben einen Dit heißem Bergen fo inniglich, 36 möchte gu Tobe mich weinen.

Der eine Tag, Berrgott, wenn hoch vom Turm

Die Gloden den Frieden lauten Und lenggewaltig der Jubelfturm Sinbrauft über Beiten und Breiten.

Benn blumengeichmudt durch die Lore hinein

Die Gieger tommen und fingen Und Rahnen flattern und machtig brein Ranfaren und Borner erflingen:

Dann, Berrgott, hallt fich bor Gram mein Geficht

Zief, tief in ben Bitwenfchleier. Muf Anien bitt ich herzinniglich: Berlat mich nicht, Berrgott du treuer. Guftap Metider.

drich Wilhelm IV., das Körrigstädtische Theater besuchte, flihrte thn Cerf während der Borstellung herum und warnte ihn plots-lich: "Rehmen Sie sich in acht, Königliche Hoheit, sie spuden manchmal vom Boden herunden." Er begleibete barauf den Kron-

pringen gum Bagen und ftief einen neugierigen Straßerjung Wege, der ihn darauf "Ohse "Er meinte mir, Königliche H jchuldigte Cerf. "Das habe ist nicht anders aufgefaßt", en Rronpring lachend.



Zweifilbige Scharabe.

Bon Dr. Strube.

Die erste ist ein wichtig Minen Berbreitung und Gebranch und Die zweite eine Stadt im bent Doch auch ein Bau auf hoher Das Ganze eine Stadt in Den An Blanz den schönften dieser

Bufammenfegrätfel. Bon Dr. Strube.

Es dreht sich stets mein erstes i Denn "drehen" ist sein Daseins Manchmal bewegt sich's dabei i Und manchmal bleibt's an seine Das zweite Wort ist eine Stadi Perus; die Zeichen dieser beidet Wenn gut sie durchgemisch ma Alls Flottenches den Seefamps

m Schnrade: Enig – burg; des aufels: Rad – Linna, Admiral. :uaBunjgi,ni

Mudibrud aus bem Inhalt b. & 3pring & Sahrenbals G. m. b.